



ABENTEUER BAUSPIELPLATZ „MÜHLSTEIN“

Gneisenauring 34 a
39130 Magdeburg
Tel: 0391/5978382



*Olaf Kohl,
Diplomsozialpädagoge*



*Christoph Schickel,
Diplomsozialpädagoge*

Bau & Spiel mit diversen Gefährten – stets ein Renner auf dem Bauspielplatz



BesucherInnen



Annähernd 30 Kinder & Jugendliche nutzten im vergangenen Jahr regelmäßig und mehrfach täglich oder wöchentlich die Angebote und Möglichkeiten des Bauspielplatzes und sind unserer Stammbesucherschaft zuzurechnen. Die Kinder kommen zum überwiegenden Teil aus dem näheren Wohnumfeld. Der Geschlechteranteil war nahezu ausgeglichen und der Anteil an Einzelkindern unter den Platzbesuchern gleich null. Etwa 80 Prozent der schulpflichtigen Besucherkinder wird in sonderpädagogischen Einrichtungen unterrichtet.

Bei dem Versuch einer groben Bestimmung & Zuordnung der Besucher anhand äußerer Merkmale wäre da zunächst die Gruppe der 4 bis 7 jährigen Besucherkinder zu nennen. Fast durchgängig wohnen unsere Jüngsten mit älteren Geschwistern in einem Haushalt. Sie sind meist heiter & frohgesinnt unterwegs, verlieren sich mit Vorliebe in Tätigkeiten wie Malen, Basteln, Spielen und beteiligten sich gern und bereitwillig an den Aktivitäten des Kinderkochklubs. Von handwerklichen Angeboten jeder Art & im Besonderen von Aktivitäten rund um das eigene Fahrrad fühlen sich die 10 bis 15 jährigen Knaben des Platzes angesprochen. Sie kommen vielfach bereits mit eigenen Vorhaben, Ideen und einem ihrem Alter entsprechenden entwicklungsbedingten Reibungsbedarf auf den Bauspielplatz. Das besondere Interesse der 10 bis 14 jährigen Mädels des Platzes hingegen gilt dem Tanz & der Darstellung. Sie probten zeitweise gemeinsam in einer Tanzgruppe und tendieren teilweise dazu, sich scheinbar gern und oft mithilfe „zickiger“ und kompromissloser Umgangs- und Verhaltensweisen in schwierige Situationen miteinander und dem Umfeld zu manövrieren. Den Bauspielplatzkindern

gemein ist ihre Bewegungskreude & Tätigkeitsorientierung.

Da es sich bei oben angeführten um keine festen Gruppenkonstellationen handelt, sind die Kinder auf dem Bauspielplatz in diesen lediglich selten anzutreffen.

Kaum merkliche Veränderungen vollzogen sich innerhalb der Besucherstruktur, eingeschlossen der Auffälligkeiten im Lern- und Verhaltensbereich der Platzkinder und der sozialen Situation der Haushalte.

Bereiche



Kleinkindspielbereich

Sichtlich Aufmerksamkeit und Interesse regte sich unter den Platzkindern, als wir im Frühjahr mit der praktischen Umsetzung unseres lang gehegten Vorhabens begannen, einen kleinen Spielbereich speziell für unsere zwei bis sechsjährigen Besucherkinder zu schaffen.

Zunächst wurde die Spielfläche teilweise ausgehoben, um wenig später mit Kies, Flies & schließlich Sand verfüllt zu werden. Parallel dazu wurden Halb- und Rundhölzer zum Bau der Umfriedung des Sandbereiches und verschiedener Sitzmöglichkeiten geschliffen & bearbeitet.

Außerhalb der Sandfläche ist der Kleinkindbereich mit Hackschnitzel aufgefüllt und angepasst. Eine auf einem Hohlstamm sitzende Schwengelpumpe fördert eine regulierbare Menge Wasser aus einem Speicher, - für reichlich mamps, pamps & spielerisches Gestalten. Das Entstandene ist uns Grundbaustein des Kleinkindbereiches, der durch vielfältige Kletter- und Spielmöglichkeiten entwickelt und ergänzt werden soll.

Nach einer wochenlang andauernden leidenschaftlichen (Be)Spielphase, während der wir überzeugt waren unsere Platzkinder würden sich lediglich in der Altersspanne zwischen 2 und 6 Jahren bewegen, ist

Spaß am Gruppenski & am Schubkarre fahren



inzwischen eine gewisse Normalität eingeleitet.
 Mal beschaulich, idyllisch und meist voller Leben präsentiert sich heute der neu entstandene Kleinkindspielbereich auf dem Bauspielplatz. Hier begegnet dem Besucher ein hoher Grad an Spielkonzentration & Spielintensität, - und freilich auch allerlei Küchenzubehör das seiner eigentlichen Bestimmung entfremdet scheint.

Tierbereich

Die Folgen der Brandstiftung überschatteten noch im vergangenen Jahr die Aktivitäten im Tierbereich, der aufgrund der daraus resultierenden beengten Haltungsbedingungen des Gefieders von Bau- und Pflegemaßnahmen geprägt war. Während das Gerüst des künftigen Hühnerhauses aus zehn kräftigen Robinienstämmen unberührt & wild romantisch im üppigen Grün ruhte, hatten wir hinsichtlich der Wiedererrichtung des Entenstalles bescheidene Baufortschritte zu verzeichnen. Oft gestalten sich die Bauvorhaben auf dem Bauspielplatzgelände zu einem aufwendigen und umfassenden Prozess auch deshalb, weil wir dort, wo sich die Möglichkeit bietet, bemüht sind Baumaterialien zu verarbeiten, die einer „Wirtschaftlichkeit“ auf dem „freien Markt“ nicht mehr entsprechen. Ebenso bezüglich des künftigen Entenstalles. Allerdings erforderte die Bergung und Aufarbeitung der alten Klinkersteine und Fenster, neben einigen teaminternen Unstimmigkeiten im Bauablauf, einen von uns gern unterschätzten zeitlichen Aufwand und erst spät im Jahr konnten die

Maurerarbeiten abgeschlossen werden. Das Dach soll 2010 endlich folgen und damit hoffentlich eine tierische Entspannung bei Nacht.

Mit dem Bau einer Dachterrasse, des sogenannten Sommerbüros, gestaltete sich das zweite Bauvorhaben im Tierbereich hingegen schon flüssiger. Unser Sommerbüro hat eine Fläche von 3 mal 4 Metern, ist auf vier stabilen, aufrecht stehenden Stämmen gelagert und befindet sich in etwa zweieinhalb Metern Höhe. Obenauf sitzt Mensch im Sommer mitten im Grünen, kann die Tiere beobachten oder sich bequem einen Apfel vom Baum pflücken & genüsslich verzehren. Hauptsächlich allerdings dient uns die gepflasterte Fläche unterhalb des Daches als Strohlager.

Ab dem Frühjahr verrichteten unsere freiwilligen Mitarbeiter im Ökologischen Jahr mit dem Setzen von Sträuchern und Gräsern verstärkt Anstrengungen zur Begrünung der Umgebung des Teiches. Das kommt erfahrungsgemäß auch bei unseren Tieren gut an und erforderte deshalb wiederholt etwas mehr an Ausdauer.

Gern, zahlreich und in teilweise wöchentlich wiederkehrender Abfolge nahmen die Platzkinder an gemeinsamen „Hunderunden“ innerhalb des Wohngebietes teil. Beim gemeinsamen Ausführen der hauseigenen Vierbeiner war Grundwissen zu Haltung und Umgang mit Hunden begleitend und mitunter ganz praktisch zu erfahren.

Hinsichtlich der Haltungsbedingungen im



Klettern und Tiere beobachten

Gefiederbereich hielten wir die Bestandszahlen das Jahr über bewusst stabil und leisteten uns ungeachtet dessen lediglich einen *gewichtigen Neuzugang*. Im Spätsommer durften wir einen jungen Hahn begrüßen,- stolz & stattlich allerdings auch scheu & laut, bis auf zehn Meter kein Rankommen. Entsprechend schwer war er in den ersten Tagen zu bewegen, mit den Artgenossen die Ruhezeiten einzuhalten und sich der allgemeinen Einstellung zur Nacht anzuschließen. Während dieser Phase hatten wir wiederholt mit Beschwerden eines Anwohners umzugehen. Hat ein wenig gebraucht, bis der Hahn seine Rolle unter den Artgenossen gefunden und angenommen hat und sich im Kreise seiner Hennen gegenwärtig wie der sprichwörtliche Hahn im Korb fühlen dürfte.

Fahrradwerkstatt

Zur großen *Ausfahrt in den Frühling* ging es für alle renn- & radbegeisterten Platzbesucher bei unserem Seifenkistenrennen am 05. Mai im Stadtpark. Schon im Vorfeld des bedeutenden Ereignisses entwickelte sich im Umkreis der Fahrradwerkstatt eine *rege Betriebsamkeit*. Aufbauend auf den Erfahrungen und den ausgedienten Modellen vorangegangener Jahre wurde getrennt, geschweißt, geschraubt & gehämmert was das Zeug und die Seifenkiste aushielt. Zudem konnten wir auf die Spende eines Sanitätshauses zurückgreifen und mithilfe ausrangierter Krankenfahrstühle an der Verbesserung des Fahrwerks unserer Seifenkisten tüfteln. Ausgiebig *Farbe und Betwerk* verlieh den Kisten eine persönliche Ausstrahlung und uns eine kreative Modellkollektion. Für eine kleine Gruppe von vier bis sechs Jungen hatte sich über's Jahr die Fahrradwerkstatt zu einem besonderen Bezugspunkt entwickelt. Die Jungen verbindet eine „Schwäche“ für den bmx Sport und alles, was ihn umgibt. *Wagemutig & unverdrossen* übten sie sich in der gekonnten Handhabung ihrer bmx bikes, die nach strapaziösem Wechsel von Abflug & Landung beständig ihrer Pflege und Hingabe bedurften. Der absolute Höhepunkt in diesem Zusammenhang war allerdings das Mitwirken der Fahrradwerkstatt an der *offiziellen Meisterschaft* im bmx dirth, die im bmx Park am Glacies ausgetragen und von eurosport medial begleitet wurde. Schon Tage vorher wurde im Werkstattbereich emsig geflext, geschweißt & poliert, wurden die Pokale der Meisterschaft entworfen und gestaltet. Am Veranstaltungstag sorgten unsere bmxer als Streckenposten für einen reibungslosen Ablauf und der ein oder andere Fahrer für große Augen und erstaunte Gesichter im Publikum.



Kleinkinderspielfeld mit und ohne Spieler, Schmiederversuche, Fahrradschweißen, Kartonburg bauen

Erneut fanden im Rahmen der Fahrradwerkstatt gemeinsame Grillnachmittage und dvd bzw. Filmabende statt. Zudem wurden im vergangenen Jahr verschiedene Radtouren in das Stadtgebiet & das Magdeburger Umland initiiert und unternommen.

Für reichlich Turbulenzen sorgten die beständig ausgeübten *Einbrüche auf dem Gelände der Fahrradwerkstatt*. Wiederholt häufig und zuletzt beinahe wöchentlich wurden die Bauwagen der Werkstatt aufgehebelt und sich unserer bescheidenen Mittel bedient. Dieser Zustand verlangte uns auf Dauer einiges an Zeit, Geld und Nerven ab. Um die Situation näher im Blick zu haben und vielleicht vorerst zu entschärfen, entschlossen wir uns zu einem Umzug der Fahrradwerkstatt auf das ursprüngliche Bauspielplatzgelände. Zum Ende des Jahres waren die Koffer vollständig gepackt und die Werkstattwagen wurden mit Hilfe eines Radladers an ihrem neuen Bestimmungsort positioniert.

Kreative & Thematische Angebote



Von Beginn des Jahres an begeisterten unsere Praktikanten hinsichtlich der Bewegungsfreude unserer Platzkinder mit *Wettbewerbs- & Geschicklichkeitsspielen*. Ungebremst war ebenso das Interesse der Besucher am Jonglieren & Slagline balancieren, an Baumkletteraktionen, am Bogenschießen & Trampolin springen, - am *Lernen in Bewegung* sozusagen. In der Winterzeit nutzten wir die wöchentlichen Turnhallenzeiten, die wir in regelmäßigen Abständen durch Schwimmbahnenbesuche ergänzten.

Daneben gab es zahlreiche Angebote im *Werkstatt- und Bastelbereich*, -wie etwa Bumerangbau, Drachenbau, Holzbutton herstellen und gestalten, Schnitzen, Laubsägearbeiten, Traumfänger selber machen und, und, u...

Zu einem festen Angebotstag hat sich der Freitag entwickelt an dem in aller Regelmäßigkeit Brot und/oder ähnlich *Schmackhaftes im Holzbackofen* des Platzes abgebacken wird. Ferner veranstaltete der Kinderkochklub regelmäßige Kochangebote, allerdings an keinem festgelegten Wochentag.

Passend zur Jahreszeit im Frühling begann unser *Bauernhofgänseblümchenprojekt* für die jüngsten unter den Platzbesuchern. Voll Eifer und mit wachsender Freude gaben sich die Kinder dem Ausmalen von

Bauernhofmotiven, dem Einbringen von Blumensamen, dem Herstellen von Löwenzahnsirup & der am Thema orientierten Spielrallye hin.

Auf den *Spuren der Indianer* wandelten wir vom 13. bis 18. Juli während unserer Indianerwoche. Anhand praktischer Tätigkeiten, -wie den Marterpfahl mit Eisen und Klöpfel bearbeiten, ein Tipi bauen, Bogenbau & Bogenschießen, Schmuck herstellen, Pfeilspitzen schmieden, & ein wenig kindlicher Phantasie, konnten die Besucher für kurze Zeit in das Leben und die Kultur der nordamerikanischen Ureinwohner ein & abtauchen.

Im Oktober gaben wir uns im Rahmen der sogenannten *Schrottwoche* dem kreativen Gestalten und Bearbeiten von Almetallen hin, um Sinnvolles zu schaffen freilich. Da die Form offen und die Funktionalität nicht von entscheidender Bedeutung für unser Vorhaben waren, blieb auch für unbedarfte Platzbesucher Zeit und Raum ein Gefühl für das Material zu entwickeln und sich im Umgang mit Maschinen und den entsprechenden Risiken zu üben. Als Ergebnis der gemeinsamen Mühen zierte seither die aus Autofeder, Feuerlöscher, alten Deckenstrahlern & allerlei Alteisen entstandene Gebrauchsplastik >Sitzbanktier< das Gelände des Bauspielplatzes.

Mit den vorweihnachtlich kalten Tagen kehrte Leben in das betagt anmutende Schmiedegebäude des Bauspielplatzes. Wochenweise loderte das *Schmiedefeuer* beinahe durchweg, drückte sich dicker Rauch schwelender Kohle durch jegliche Öffnung des Gemäuers und begleitete der Klang des Spiels von Amboss und Hammer unseren Platzalltag. Beharrlich, ausdauernd und mit zunehmender Zufriedenheit übten sich binnen dessen die anleitenden Bauspielplatzmitarbeiter und die teilnehmenden Kinder im Formen des heißen Eisens zu Messern & Kerzenständern, - mit beachtlichen Erfolgen übrigens – Respekt. Ruß & Rauch!

Ferienfreizeiten



Aus erlebnispädagogischer Sicht entschieden wir uns im vergangenen Jahr hinsichtlich der Ferienfreizeiten mit den Platzkindern und darüber hinaus für das Wasserwandern. Zudem konnten wir damit auf vorhandene Outdoormaterialien zurückgreifen und die finanzielle Belastung für die Haushalte relativ flach halten. Die Kanutouren waren allesamt „ausgebucht“ und führten uns

vom 30.06. bis 02.07. auf der Bode von Oschersleben nach Staßfurt, vom 05.07. bis 07.07. auf der Ohre von Calvörde nach Loitsche und schließlich vom 28.07. bis 31.07. auf der Havel ein gutes Stück des Flußlaufes. Während dieser Zeit durchlebten wir mit den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen vielfältig erfahrungsreiche & naturverbundene Momente auf & am Wasser. Ungleich stellten sich die Wasserläufe unserer laienhaften Wahrnehmung entsprechend ihrer Wasserqualität, ihrem Strömungsverhalten, in Wasserstand, Verkräutung & Uferbewuchs, aber auch in den Möglichkeiten schiffbarer Schleusen und des Ausstiegs und Umtragens der Kanus an den Wehren dar. Entsprechend geräumig war der Erfahrungsraum der Teilnehmenden zur Bewältigung von Herausforderungen, oftmals in Hinsicht einer körperlichen Überwindung oder sozial kooperativem Verhaltens. Da sich die Kinder und Jugendlichen zum überwiegenden Teil vom Bauspielplatz, aus dem Wohngebiet oder der Schule kannten, zeichneten sich phasenweise Gruppenprozesse ab und wurden scheinbar liebgewordene persönliche Verhaltensmuster im Umgang miteinander

gepflegt. Vergleichbar analog gestalteten sich die Handlungsfelder für uns begleitende Mitarbeiter in ihrer Bandbreite, von einem situativ kreativen Ansatz im Umgang mit Konfliktsituationen, über das Halten der Motivation einzelner Teilnehmer in unregelmäßigen Abständen, bis hin zu aufbauendem Zuspruch und tröstenden Worten.

Fortdauernd über das Jahr unternahmen wir gemeinsame Ausflüge in das nähere Umland der Stadt. In der Folge unserer *Erlebniswanderung durch den Park Hundisburg* besuchten wir das *Jahresfest des Vereins Bunte Feuer* auf Gut Glüsig. Beliebte Festaktivitäten, wie Bogenschießen & Kistenklettern, Schatzsuche & Umweltquiz, Essen & Trinken bewirkten eine aktive & ausgiebige Teilnahme unsererseits und erlebnisreiche Stunden für alle Beteiligten.

Thematisch zielgerichteter stellte sich da schon unser *Angelausflug zum Forellenteich* dar. Dieser erweckte allerdings wenig Interesse unter den Mädchen des Bauspielplatzes und bescherte uns eine rein „männliche“ Angelgesellschaft. Das beharrlich und hartnäckig verfolgte Ziel, - aus Sicht des Fisches mag es Penetranz sein, - und ein wenig Anglerlatein im

Seifenkistenrennen, Lagerfeuerdynamik, spielende Kids



Schlepptau verhalf uns zu einem fast ausschließlich guten Fangerfolg. Im Fall von zwei „Angelfreunden“ allerdings blieb der Fisch der Sieger und der heimische Herd dann wohl kalt.

Während der warmen Sommermonate frohlockten uns die *Seen & Freibäder mehrfach zu ausgiebigen Badeausflügen*. Wiederkehrend begannen jene Tage mit einem gemeinsamen Frühstückchen auf dem Bauspielplatz.

Gestärkt und mit allerhand nützlichen Utensilien wie Traktorreifen, Sonnencreme, Trinkflüssigkeit, Kanu & Ball im Gepäck gaben wir uns ungetrübter Badefreuden am Barleber, Jersleber und an der Elbeuer Tongrube hin.

Fünfzehn unserer Platzkinder begleiteten uns im farbenfrohen Herbst zu einer ausgedehnten

Wandertour durch den Biederitzer Busch. Bei miesepetrigem Wetter verkürzten kleine Herausforderungen und Wettkampfspiele die Wegstrecke zumindest gefühlt und

ein zwischenzeitliches Picknick am wärmenden Feuer ganz real.

Des Öfteren suchten wir an windlastigen Herbsttagen die angrenzenden Feld & Wiesenflächen des Wohngebietes auf, um unseren Drachenflugobjekten optimale Bedingungen für einen ungestörten Aufstieg in die Lüfte zu bieten. Zwar konnten die selbstgebauten mit den kommerziell erworbenen Drachen noch wenig konkurrieren, so übertrafen sie diese an Originalität und Ausstrahlung freilich bei Weitem.

Feste & Feiern



Das erste Fest des Jahres und thematisch ein ganz wesentliches für die Arbeit des Bauspielplatzes begingen wir am *09. April* aus Anlass der *Wiedereröffnung der Holzwerkstatt*. Wie wertvoll uns die Nutzbarkeit eines Werkstattraumes und des angrenzenden Schleppdaches für die Umsetzung der offenen Arbeit ist, hatten wir

in den Monaten nach dem Brand zur Genüge erfahren dürfen. Nun war die Feierfreude unter uns Mitarbeitern und den künftigen Nutzern entsprechend groß. Zunächst wurde die Platzsuppe bereitet und der Kessel über dem Lagerfeuer positioniert. Während Schnitz- und Laubsägearbeiten zu handwerklicher Betätigung einluden, konnten die wagemutigen unter den Gästen ihr Geschick im Baumklettern, auf der



Slagline und beim Kistenklettern erproben. Die jüngeren Kinder hingegen bevölkerten eine großflächige Plane auf der sich ganze Tapetenrollen farbenfroh umgestalteten ließen. Zahlreiche Spielideen entsprachen der kindlichen Bewegungsfreude unserer Besucher und ließen ein reges spielerisches Treiben entstehen. Schon duftete es aus dem Holzbackofen nach frisch abgebackenem Brot, das wenig später mit Kräuterquark einem aufkommenden Hungergefühl der Gäste entgegenwirkte und auch so - einfach mal gut schmeckte. Mit der einsetzenden Dämmerung und einer Feuerjonglage unter aktiver Beteiligung unserer geübten Kinder/Jungjongleure Winni & Vanessa fand ein abwechslungsreiches Fest seinen Abschluss. Nachfolgend Grund zu heiteren & ausgelassenen Zusammenkünften im Kreise des Bauspielplatzes und seiner Gäste war uns 2009 –

– *das Geburtstagsfest zum fünfzehnjährigen Bestehen des Bauspielplatzes am 06. Juni, die Halloweenparty am 30. Oktober, - freilich themenspezifisch und das Wind & Wetterfest am 21. November mit Drachenbau & -flugaktionen.*

Begleitung, Kooperation & Hilfen im Einzelfall



Zahlreich und in vielfachen Schattierungen gestalteten sich auch 2009 die Hilfen im Einzelfall angrenzend des alltäglichen Geschehens in Form von beratenden *Gesprächen, Unterstützung, Austausch und Begleitung*. In diesem Sinne begreifen wir *Hausaufgabenhilfe* als eine Form persönlicher Hilfe. Diese stand das gesamte Jahr über im Angebot, wurde allerdings tendenziell von den Kindern weniger abgefragt als im Jahr zuvor. Erste Einblicke in unser Arbeitsfeld bekamen drei Jugendlichen für die Dauer ihres *Schülerpraktikums* anhand praktischer Tätigkeiten, unterstützender Projektarbeit & des Bewegens in den sozialen Bezügen des Bauspielplatzes. Mehrfach nutzten die Freie Schule, das Familienhaus und während der Ferienzeiten verstärkt Hortklassen die räumlichen Möglichkeiten und inhaltlichen Angebote der Einrichtung. Zudem erfuhren die Kolleg/innen der Schulsozialarbeit phasenweise unsere *Unterstützung bei der Umsetzung von Projekttagen*. Zweimal wandelten Mitarbeiter des Internationalen Bundes mit jungen Menschen im Freiwillig Sozialen Jahr unter fachlicher Aufsicht & Anleitung unseres Erlebnispädagogen im Niedrigseilgarten und konnten Erfahrungen anhand verschiedener kooperativer Gruppenübungen vollziehen. Gut zwanzig Waldorfschüler unterstützten uns am 29. September, dem *Waldorfeigenen wow-day*, bei praktischen Arbeiten zur Unterhaltung der Einrichtung. Arbeiten für viele Hände boten sich reichlich auf unserem Gelände und so wurde munter Holz gespalten & umgelagert, Rundholz entrindet, ein großer Bauwagen verschoben, sich der Grünflächenpflege angenommen und schließlich mit der appetitlich mundenden Platzsuppe gestärkt. Am waldorf one world day verrichten die Schüler der Waldorf Schulen für einen kleinen finanziellen Obolus gemeinnützige Arbeiten. In der Folge fließen die Einnahmen der Schulen zusammen und sollen einem ausgesuchten Entwicklungsprojekt zugute kommen. Im Rahmen der *Gemeinwesenorientierung* des Platzes und unserer räumlichen und personellen Möglichkeiten unterstützten wir auf Anfrage mehrfach Kindergeburtstage auf dem Bauspielplatzgelände. Unvergessen bei den Platzkindern unser Mitwirken an der Weihnachtsfeier der Brüder Grimm Schule mit Feuerkörben, Knüppelteig & Feuerjonglage.

In materiell technischer Hinsicht kam es dann und wann zu Momenten der gegenseitigen *Hilfe mit der Bürgerinitiative Olvenstedt*.

Wiederholt gab es, im Rahmen der Begleitung junger Menschen bei der *Ableistung gemeinnütziger Stunden*, eine kooperative Zusammenarbeit mit den persönlichen Betreuungshilfen der Brücke. Hinsichtlich der Ableistung der gerichtlichen Auflagen kam es zu regelmäßige Rücksprachen mit den zuständigen Mitarbeitern der Jugendgerichtshilfe, der sozialen Diensten der Justiz & der Caritas.

Bauliches



Gleich im Januar begaben wir uns zum *Holzeinschlag in den Wald* um unseren Jahresbedarf an unbelastetem Brennmaterial zum Betreiben des Holzbackofens zu stillen. Da die Möglichkeiten einer trockenen Lagerung des Brennholzes auf dem Bauspielplatz beschränkt sind begannen wir mit dem Bau eines ein mal acht Meter umfassenden Brennholzunterstandes. Allerdings fingen die Arbeiten aufgrund aktueller Vorhaben & beschränkter Ressourcen erst spät im Jahr an und konnten bis Jahresende nicht abgeschlossen werden.

Unser *Spielmobil*, ein zuverlässige Begleiter seit den frühen Tagen des Vereins und von elementarer Bedeutung für die Absicherung der Arbeit des Bauspielplatzes, bedurfte in der zurückliegenden Zeit einer gesteigerten Aufmerksamkeit. Nach Jahren intensiver Nutzung gestalteten sich die jährlich anfallenden Reparatur- und Karosseriearbeiten in der Selbsthilfwerkstatt des KJFE Knast als zunehmend umfangreicher & zeitaufwendiger. Im vergangenen Jahr nun Trennung & Neubeginn. Unser „neues“ Modell kommt rein optisch ein wenig frischer & kraftvoller daher, gibt sich im Aufbau etwas kürzer & nicht ganz so breit und damit etwas wendiger.

Im Hinblick auf die *Erhaltung und Entwicklung der sozialpädagogischen Fachlichkeit* nahmen die Mitarbeiter des Bauspielplatzes verschiedene Bildungsangebote wahr. Zunächst einmal konnte Christoph Schickel seine zweijährige Ausbildung zum Erlebnispädagogen erfolgreich abschließen. Lisa & Olaf Kohl reisten zum Austauschwochenende des Bundes der Jugendfarmen und Aktivspielplätze und schulten sich in den Arbeitsgruppen Lernen in Bewegung und Farmkindergarten. Zudem beteiligte sich das

gesamte Bauspielplatzteam an der internen Mitarbeiterfortbildung des Spielwagenvereins.

Die personelle Umstrukturierung & die stärkere Gewichtung der Samstagsöffnung im vergangenen Jahr zogen zeitaufwendige Absprachen innerhalb des Kernteams & die Suche nach immer wieder neuen Ansätzen zur Strukturierung der Arbeit des Teams nach sich, wodurch sich freilich die Ausmaße der fachlichen Baustellen in einem überschaubaren Rahmen hielten.

ALANZEIGER



Text: Olaf Kohl

Vor dem Werkstattgebäude auf dem Bauspielplatz werkeln die ersten kleinen Besucher unter Anleitung.
Bauspielplatz an der Mühle / Nach Brand im Vorjahr:

Werkstatt steht wieder offen

Neu-Olvenstedt (rrn). Der Abenteuer-Bauspielplatz an der Duppler Mühle ist wieder komplett. Mit einem bunten Treiben wurde jetzt die Werkstatt wiedereröffnet. Diese war im vergangenen Jahr einem Brandstifter zum Opfer gefallen. Die Mitarbeiter des Vereins „Spielwagen“ unterbreiten auf dem Abenteuer-Bauspielplatz in den Nachmittagstunden verschiedene Angebote zum Umgang mit Werkzeugen und Materialien. „Allen Helfern und Spendern, ohne die ein Neuaufbau der Werkstatt undenkbar gewesen wäre, danken wir sehr“, so Vereinsgeschäftsführerin Liane Kanter.



Dichtes verschlungenes Grün, stolze Fahrradbastler, spieltüchtige Gruppe

Daten & Fakten zur Einrichtung

Gelände:

3.000 qm Grünfläche zum Spielen, Werkeln, Basteln, Bauen; Werkstatt- & Sozialgebäude, Schmiede, Ställe, Blockhaus, diverse Bauwägen als Material- & Werkzeuglager

Personal:

Zwei pädagogische Mitarbeiter mit je 0,75 VbE als Leitungsteam der Einrichtung, eine Helferin im Freiwilligen Ökologischen Jahr, ein Zivildienstleistender, zeitweilig pädagogische PraktikantInnen

Besucherstruktur:

(erstmalig erhoben mit SECOSOFT ab 01.04.2009, Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist somit nicht 100%ig gegeben)

Gesamtzahl der Besuche: 11.633 Kinder & Jugendliche, davon 4.846 Mädchen (41,65 %) und 6787 Jungen (58,35 %), d.h. pro Woche (50 Öffnungswochen) 232,66 Personen, pro Tag (295 Öffnungstage) 39,43 Personen; davon 16,4 Mädchen und 23,0 Jungen.

Davon nahmen 6.290 Personen an themenspezifischen Angeboten teil (38,90 % Mädchen, 61,10 % Jungen) und 357 Kontakte gab es im Bereich Hilfe im Einzelfall (22,40 % Mädchen, 77,60 % Jungen)

Zeit & Inhalt:

Öffnungszeit: 35-41 Stunden pro Woche (Mo-Fr 11-18 Uhr, jeder zweite Samstag 12-18 Uhr), insgesamt 50 Öffnungswochen pro Jahr = gesamt 1.900 Stunden
Offene Arbeit hat in 1.810,5 Stunden stattgefunden, in 2.113 Stunden wurden themenspezifische Angebote vorgehalten und 572 Stunden Hilfen im Einzelfall geleistet. 395,25 ungebundene Stunden wurden für Verwaltung, Finanzen, Weiterbildung, Mitarbeiteranleitung, technische und organisatorische Aufgaben aufgewandt.
Das sind insgesamt 4.891 Stunden, wobei diese Zahl durch mehrere parallel laufende und jeweils extra gezählte Angebote, Tätigkeiten und Leistungen zustande kommt und insofern wenig aussagefähig ist.